

**Bericht zur Veranstaltung: Warum der Schabbat den Juden so kostbar ist: Die spirituelle Tiefendimension des wöchentlichen Ruhetages  
In Kooperation mit Stuttgarter Lehrhaus**

**Referent: Gabriel Strenger**

**Moderation/Korreferat: Osman Örs**

**Ort: Forum Dialog**

**Datum: 21.03.18**

**Besucher\*Innen: 20**

Ausgewählte Tage genießen eine besondere Stellung in verschiedenen Religionen. Seien es Tage des Feierns oder des Trauerns, Tage der Enthaltensamkeit oder Tage der rituellen und spirituellen Hingabe. In der jüdischen Tradition ist es der Schabbat, der sechste Tag der Woche, der das Leben von Menschen jüdischen Glaubens seit Jahrtausenden stark prägt, sowohl spirituell als auch gesellschaftlich. Auch in der islamischen Tradition hat sich mit dem Freitag ein Tag etabliert, der die Gläubigen zusammenruft und das religiöse und gesellschaftliche Leben prägt. In einem jüdisch-muslimischen Gesprächsabend widmete man sich im Forum Dialog diesen beiden auserwählten Tagen. Mit freundlicher Unterstützung des Stuttgarter Lehrhaus und mehr als zwanzig Gästen, mit überwiegend muslimischem und christlichem Hintergrund, wurde der Gesprächsabend mit Herrn Gabriel Strenger unter der Moderation von Herrn Osman Örs im Forum Dialog abgehalten.

Gabriel Strenger (\*1965), der in der Schweiz aufgewachsen ist, lebt in Jerusalem, wo er als freischaffender Klinischer Psychologe und Lehrbeauftragter für Psychotherapie an der Hebräischen Universität tätig ist. Daneben unterrichtet er seit über 20 Jahren in Israel und teilweise in Deutschland und in der Schweiz die Hebräische Bibel, jüdische Mystik und Chassidismus, leitet Übungsgruppen in jüdischer Meditation und engagiert sich seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog. Sein Buch "Jüdische Spiritualität" erschien 2016 im Morascha-Verlag, Basel, und im selben Verlag erscheint 2018 sein neues Buch „Die Kunst des Betens“.

Herr Strenger brachte dem Publikum die spirituelle Dimension als auch die soziale Dimension des Schabbat näher. Im Rahmen der umfangreichen Gesetze und Vorschriften, die mit dem Schabbat eng verbunden sind, erläuterte er anhand von vier Schlüsselbegriffen welche Dimensionen der Schabbat in sich trägt:

1. Ruhe, 2. Freiheit, 3. Genuß und 4. Liebe.

Er erklärte, dass insbesondere in unserer heutigen Zeit, in der wir Menschen immer schneller leben und ständig mit Informationen überflutet werden, ein Tag der Ruhe - wie der Schabbat - von großer Bedeutung sei. Auch wenn die Vorbereitungen am Freitag für den Schabbat eine gewisse süße Hektik beinhalten würden, wäre das Entschleunigen, die Ruhe und das Abstand nehmen, die mit dem Schabbat einhergehen von großer Bedeutung für die Seele und den inneren Frieden des Menschen. Im Moment der Ruhe und Stille gehe es

darum sein eigenes wahres Dasein bzw. Existenz im Angesicht Gottes und der Schöpfung intensiver wahrzunehmen und zu reflektieren. Im normalen Alltag sei es wichtig einen Moment inne zu halten und sich wieder rück zu besinnen und Abstand zu nehmen von den alltäglichen Dingen, denn sonst verliere sich der Mensch in den weltlichen Dingen und wisse den Wert der einfachen Dinge nicht mehr zu schätzen. Mit einem Zitat verdeutlichte er diese innere Haltung: "Being should precede doing."

Die zweite Begrifflichkeit, die Herr Strenger erläuterte war: Freiheit. Freiheit sei eng verbunden mit dem Schabbat, denn erst durch den Verzicht auf weltliche Dinge, die für uns zur Normalität geworden sind, spüre der Mensch seine zur Normalität gewordene eigentliche Abhängigkeit. Er merke, dass er in Wirklichkeit für die wesentlichen Dinge im Leben, nicht alles das benötige, was ihn sonst umgebe. Das sich hieraus erschließende Gefühl der Unabhängigkeit schenke dem Menschen eine innere Freiheit und Genugtuung.

Der dritte Begriff "Genuß" könne in diesem Kontext vielseitige Konnotation genießen: alleine durch das Anzünden der Lichter am Schabbat-Abend, die die ganze Nacht durch brennen, empfinde man einen gewissen Genuß, denn Licht am Abend sei insbesondere früher keine Selbstverständlichkeit gewesen. Auf der anderen Seite gebe es den körperlichen Genuß, den der Schabbat auch mit sich trage, denn der eheliche Geschlechtsverkehr am Schabbat sei ein vom jüdischen Gesetz her empfohlener Akt, der sowohl von Gott belohnt werde, als auch das familiäre Leben und die zwischenmenschliche Beziehung bereichere.

Die letzte Begrifflichkeit, die Herr Strenger erläuterte, war die Liebe. Mit der Liebe sei insbesondere die Liebe zu seinen Mitmenschen gemeint, denen man sich am Schabbat intensiver widmen kann. Sei es den Bedürftigen oder den Familienangehörigen, Nachbarn und Mitmenschen, mit allen ist am Schabbat die Pflege der sozialen Bande empfohlen. Und daneben stehe ebenso der Gedanke der Liebe und Achtung gegenüber der Schöpfung, dessen Verantwortung und Schutz der Mensch mittrage und an die er sich ständig zu erinnern habe.

Im Anschluss an Herrn Strenger erläuterte Herr Örs aus islamischer Perspektive die Bedeutung des Freitags für die Muslime. Der Freitag sei der Tag der Versammlung und Gemeinschaft für die Muslime. Dies sei in 62. Sure des Korans in den Versen 9-10 festgeschrieben. Die Gläubigen sollen an diesem Tag das Freitagsgebet aufsuchen, den Worten des Predigers Ohr schenken und keinem weltlichen Geschäft nachgehen. Die Herabsendung dieser Verse stehe in dem Kontext, dass zur Zeit des Propheten einige der Gefährten während des Freitagsgebets die Predigt verließen als sie hörten, dass eine neue Handelskarawane gekommen sei. (Überliefert in den Hadithsammlungen von Bukhari & Muslim).

Während alle Wochentage im Arabischen die Namen der Ordinalszahlen tragen (Sonntag = der Erste usw.), sind der Freitag - Dschum'a - und der Samstag - as-Sabt -

ausnahmen und tragen in sich eigene Bedeutungen. So bedeute Dschum'a soviel wie: Tag der Versammlung; und as-Sabt: Tag der Ruhe. So gelten bis heute in einigen muslimischen Ländern sowohl der Freitag als auch Samstag als Wochenende (z.B. Ägypten), in manch anderen sei das Wochenende der Donnerstag und Freitag (z.B. Saudi-Arabien).

Die Zeit des des Freitagsgebetes wird in den islamischen Quellen als besonders wertvoll gesehen und es gibt Zeitabschnitte und Momente in denen Gott die Gebete der Gläubigen besonders erhöere. Daneben sei die innerliche und äußerliche Vorbereitung für das Freitagsgebet besonders bedeutend und werde von Gott belohnt wie in dieser Überlieferung des Propheten: "Wer immer am Freitag ein Bad nimmt und sich frühzeitig zur Moschee begibt, gemächlich zu Fuß, nicht hastig reitend, und sich in die Nähe des Imams setzt, bekommt so viel Belohnung für jeden Schritt als ob er/sie für ein Jahr gefastet und gebetet hätte." (Überliefert in Ahmad)